

schritten der Senat und die Behörden in vollem Amtsschmucke, dann folgte die Musik, darauf kamen die weißen Opfertiere, von jugendlichen Patriziern geführt, dann die lange Reihe der erbeuteten Gegenstände (Fahnen, Gefäße, Statuen, Kronen, Schätze, Abbildungen der unterworfenen Städte etc.), die vornehmen Gefangenen und nach diesen der **Triumphator**, das Bild des capitolinischen Jupiters. Ihm voran schritten die Victoren mit lorbeerbekränzten Fasces. Er selbst stand auf dem hohen, vergoldeten Triumphwagen, angethan mit einer durch goldene Palmen verzierten Tunica (*tunica palmata*) und einer purpurnen mit goldenen Sternen besetzten Toga (*toga picta*).

Fig. 60.



Die Siegesgöttin hält den Triumphkranz über dem Triumphator, während Roma, dem Biergespann vorausschreitend, die Pferde führt.

In der Hand hielt er einen Lorbeerzweig und das elfenbeinerne Adler scepter. Der Lorbeerkranz, in der späteren Zeit von Gold, wurde über seinem Haupte schwebend von einem hinter ihm auf dem Wagen stehenden Sklaven gehalten; sein Antlitz war nach dem Vorbilde Jupiters mit Mehl hochrot gefärbt. Um ihn saßen seine Kinder. Neben und hinter dem Wagen ging das kriegerische Amtspersonal, und dann folgte mit allen seinen Feldzeichen das gekränzte Siegesheer. Um dieser Erhebung eines sterblichen Menschen ein Gegengewicht zu geben, war den Soldaten jeder beliebige Spott über den Triumphator erlaubt.

Der Zug ging durch den Circus Flaminius in die Stadt und über das Forum Boarium in den Circus Maximus; von dort um die vatikanischen Altstadt herum, über das Forum hinaus zum Capitol. Hier verließ der Triumphator den Wagen und stieg, umgeben von den Genossen seines Ruhmes, die Stufen zum Tempel hinan. Er nahte sich anbetend dem Bilde Jupiters und legte seinen Lorbeerkranz in den Schoß des Gottes. Darauf folgte das von dem Triumphator vollzogene Opfer und ein festliches Opfermahl im Tempel, an welchem der Senat und alle Behörden teil nahmen. Das Volk aber speiste der Triumphierende und gab ihm Spiele. Das im Triumphe aufgeführte Gold und Silber wurde in den Staatschatz abgeliefert.

Für weniger bedeutende Siege wurde dem Feldherrn die *Ovatio* (der kleine Triumph) gewährt. Dabei erschien er zu Fuß oder höchstens zu Pferde, in der *toga praetexta*, mit einem Myrtenkranz geschmückt.

## Die Litteratur der Römer.

Mit der Unterwerfung Griechenlands wurde in Rom auch die griechische Litteratur und Wissenschaft eingebürgert. Die Kenntnis der griechischen Sprache war bald Gemeingut aller gebildeten und halbgebildeten Stände. Und mächtig wirkte der Griechen echte Kunst und Poesie auf die römischen Gemüter. Eine neue Welt von Gefühlen und Ideen erschloß sich ihnen daraus. — Die Blütezeit der römischen Litteratur war die Zeit des Augustus, sie wird daher **das goldene Zeitalter** genannt. Feine Bildung, Kunstgeschmack und Litteraturkenntnis waren das Eigentum der Aristokratie Roms.